

Nein! — Dem Würdigen, dem Biedern  
 Binden wir vollkommne Kränze,  
 Und zu aller Art von Liedern  
 Schlingen sich des Festes Tänze.

Selbst das Erz erweicht sich gerne,  
 Wundersam ihn zu verehren;  
 Aber ihr, auch aus der Ferne,  
 Laßt zu seinem Preise hören!

Er, nach langer Jahre Sorgen,  
 Wo der Boden oft gebidmet,  
 Sieht nun Fürst und Volk geborgen,  
 Dem er Geist und Kraft gewidmet.

Die Gemahlin, längst verbunden  
 Ihm als treulichstes Geleite,  
 Sieht er auch, der tausend Stunden  
 Froh gedenk', an seiner Seite.

Leb' er so, mit Jünglingskräften  
 Immer herrlich und vermögsam,  
 In den wichtigsten Geschäften  
 Heiter flug und weise regsam,

Und in seiner Trauten Kreise  
 Sorgenfrei und unterhaltend,  
 Eine Welt nach seiner Weise  
 Nah und fern umher gestaltend.

---

#### Räthsel.

Viel Männer sind hoch zu verehren,  
 Wohlthätige durch Werk und Lehren;  
 Doch wer uns zu erstatten wagt,  
 Was die Natur uns ganz versagt,  
 Den darf ich wohl den größten nennen:  
 Ich denke doch, ihr müßt ihn kennen?

---

#### Den Drillingsfreunden von Köln

mit einem Bildnisse.

Der Abgebildete  
 Vergleicht sich billig  
 Heil'gem Dreikönige,  
 Dieweil er willig  
 Dem Stern, der ostenher